

Arbeitende Kameraden (Versaut) von Jerry - aus Internetforum - 11/2008
Original in Englisch - Übersetzt und geändert von Norbert Essip - 12/2023

Ich fühlte mich völlig gefickt. Zu viele verdammte Überstunden. Als ich die Halle betrat, ließ ich mich nur noch auf den Stuhl fallen. Meine Zig hing von meinem Mund, mein Gesicht ist bedeckt mit Dreck und stinkt. Es brauchte all meine letzte Kraft um meine schmutzigen Stiefel von meinen schweißbedeckten Füßen zu reißen. Meine Socken sind davon total nass, stinken nach Schimmel oder nach Käse. Ich kann es nicht sagen, was mehr stinkt. Meine Arbeitshose sieht auch nicht besser aus. Ich konnte kaum noch die blaue Farbe von ihr sehen. Aber wenigstens gab es dafür im Schrittbereich eine andere Farbe (gelblich) die es wieder ausgleicht. Ich riss sie zusammen mit meinem T Shirt ab und schmiss es auf den Stapel mit dreckiger Wäsche auf dem Boden. Jetzt trug ich nur noch meine ehemals weiße Unterhose, die ich jetzt auch noch auszog. - Es fühlte sich gut an, nackt zu sein, die ganze frische Luft herum mein Körper. Ich starrte in meine Unterhose hinein. Fick! Sie war widerlich, für andere. Für mich war sie einfach so wie sie ist, passend und total erregend geil... - Es gab einige gelbe Pissflecken um den vorderen Sackbereich. Ich kleckere immer ein bisschen, wenn ich meinen Pisser nach einem Piss zurück stopfe. Tatsächlich mag ich das Gefühl der Nässe. - Dann der Bereich, der meinen Arsch, vor allem die Arschspalte bedeckt. Mein Schwanz jetzt, der erhob sich freudig. In der Mitte gab es einen langen braunen Streifen. Mein Pisser bewegte sich von einer stechenden horizontalen, bis fast in die Senkrechte. Ich bekam einen vollen Steifen, als ich die Scheiße gebeizte Stelle zu meiner Nase führte und den Duft einatmete. Mein Arsch hatte den ganzen Nachmittag gejackt, so dass ich wusste wie reif er ist. Vor allem wie voll ich bin. Ich kratzte mit den Fingern durch die Ritze und stieß sie bis ins schmutzige Loch. Zog sie wieder raus und schnüffelte an meinen Fingern. Ich leckte sie. Dann, da ich zu wichsen begann, führte ich meine Zunge entlang der Finger, und genoss das Aroma. Mein Schwanz war warm, schweißbedeckt und meine schmutzige Vorhaut glitt leicht meinen Stiel hinauf und hinunter...

Da ich mich selber erforschte, genoss ich die Sehenswürdigkeiten und Gerüche. Beim wichsen, den Geruch und den Geschmack an meinen Fingern genießend, stellte ich mir von meinen Arbeitskameraden Jamie den festen Hintern in seiner Hose vor. Ich wette, dass er einige verdammt reife, aromatische Bremsspuren dort hat! Das war es! Fick! Ein Andrang des Vergnügens, dann eine Explosion. Wie mein Sperma begann heraus zu spurten, hielt ich meine Unterwäsche unter meinen Schwanz, fickte in den braunen Streifen, spritzte ab und mischte es zu einer cremigen braunen Masse. Fick! Das war gut, das war unglaublich! Ich war fertig! Ich sackte auf dem Stuhl zurück, sah meinen nackten Körper, Reste des Saft die auf den Boden tropften, wo nun die alte Unterhose lag. Ich döste... sicher nicht lang. - Fick, mein Telefon! Wo ist es? Dann erinnerte ich mich an den Stapel dreckiger versauter Arbeitswäsche. Ich schwank herum, um es zu holen. "Fick, du wecktest mich!" - „... Ja, jedes Mal wenn du... sei gefickt, bald... Bald!“ Mein Schwanz wurde wieder hart, mein Herz raste. Ich konnte meinen Arsch riechen. Ich steckte einen Finger rein. Es regte mich mehr auf. Ich hielt ihn vor meiner Nase. Aufregend! Mehr wichsen, da ich es schmeckte. Platziere meine Finger wieder ins Loch. So würde es weitergehen! Ich bekomme gleich ein anderes Vergnügen. Jamie kommt bald rüber. Wir wollen scheißen. Ich will auf Jamie scheißen. Ich fahre fort zu furzen. Starke, stinkende. Ich wünsche, dass Jamie hier ist, um es zu genießen! Seine männliche Nase gegen mein Arschloch drückt, dann inhaliere. - Ich begann gespannt und ungeduldig zu werden. Ich wollte ihn jetzt. Ich brauchte ihn. Ich muss ihn mit meiner Scheiße bedecken. Mengen davon! Wenn Jamie nicht käme, würde ich in diesem Augenblick scheißen. Vielleicht in der Halle oder an einem anderen Tag in meine Hose. Fick ich scheiße für mein Leben gerne in meine Hose! Fette Scheißhaufen ... zwängen sich gegen die Hose, quetschen sich an meiner Haut entlang. Mit einer Pissladung

dazu, wichse ich in meine Scheiße. Jamie, der Saukerl kam wieder in meinen Verstand. Er hat einen schönen weißen Arsch, glatte haarlose Haut und ist etwas pummelig. Dann stellte ich es mir vor: sein Körper bedeckt mit Scheiße, dabei seine glatte Haut fühlen und tief in seinem Arsch eindringen...

Die Tür - Jamie! Die verdammte Erwartung regt mich auf. Mein Herz rast und ich hatte dieses Gefühl in meinem Magen. Zittern. Bald standen wir uns gegenüber. Er grinst. Seine Jeans zeigte eine pralle Vorderseite und hinten spannte der Stoff richtig bis in die Arschritze hinein. Und ich war nackt, schaute ihn nur an und wichste mich etwas. Er ist so verdammt sexy. So heiß! Ich will ihn. Ich drücke mich gegen ihn, meinen Pisser gegen seine Zunahme. Er hatte auch einen Steifen, das spüre ich durch den Stoff hindurch und die Stelle dort, sie ist feucht. Ist es, weil er bereits absaftet, oder nur ein Teil seiner bereits heraus gelassenen Pisse? Ich weiß es nicht. Ich drücke meine Lippen auf seine. Der Kuss dauert. Unsere Zungen verdrehten sich. Ich fühlte es. Richtige Nässe auf seiner Jeans. Eine dunkle Stelle erschien auf seiner Zunahme. Jamie bepisste sich. Ja! Jamie pisst in seine heiße Jeans. - Ich hatte meine Hand um die Zunahme herum, führte ihn zum Badezimmer und er setzte sich auf einem Hocker. Es tropfen weiter zwischen seinen Beinen und es wurde mehr. Jamie liebte es eine verpisste Jeans zu haben! Also half ich mit. Zuerst zielte ich auf seine Jeans, dann warten, drücken, furze, drücke... und ein gelber Strahl kaum heraus. Ich nahm meinen halb Harten, durchtränke dabei seine weiße Weste, bis sie gelb war, dann sein Gesicht, seine Zunge... Unten plätscherte es weiter. Dieser Typ liebt es, und ich liebe es zu beobachten, wie er sich einpissst und ich ihn anpisse... als gäbe ich ihm ein Geschenk. Dazu der Gestank, der uns umgibt. Er ergriff meinen Schwanz, quetschte den letzten Tropfen auf seinen Schoß. Mit seiner Pisse und meiner Pisse, die sich vermischte, setzte ich mich auf seinem Schoß. Ich fühle die Nässe auf meinem bloßen Arsch. Unsere Pisse!

Ich wollte wichsen, aber ich wollte es retten. Ich wollte ihn ficken! Aber zu aller erst wollte ich auf ihn scheißen! Scheiße auf seiner Haut. Seine Jeans waren imprägniert, steif und klebte an seinen Beinen. Seine Weste wie ein zur Ecke geworfenes nasses Tuch. Wie ich seine Jeans öffne, steht hinter seinem Boxer ein gewaltig großer Penis nach oben gerichtet. Eine kurze Zeit bin ich beeindruckend von seiner Latte. Er schnüffelte, ich schnüffelte. Wette, dass er meines genießen würde! Ich verließ ihn kurz und holte sie, meine siffige Unterhose. Er rieb sie über seinen Pisser, der schon heftig tropfte. Er leckt es ab, ich leckte es ab. Es ist nicht leicht einen Typen finden, der so verdammt auf den Dreck steht, wie ich. Er liebt es schmutzig zu sein! Also war Jamie jetzt bereit für noch mehr Sauereien und ich war es auch. Ich furzte wieder - keine weitere Luft, einfach dicke braune Scheiße. Jamie starrte mich an und erwartete, dass ich ihn ankacke. Er wichste, wie er wartete, an seinem Helm über der Eichel erschien ein kleines Rinnsal von Vorsperma, das im Licht glänzt. Ich hockte mich über ihn. Beim herumschwenken mein warmes Scheißloch war in Reichweite seiner Zunge. Mein Pisser steht aufrecht und verdient Aufmerksamkeit, aber er bekommt sie jetzt nicht. Meine Arschwangen verbreiteten sich vor Jamies Gesicht. Ich seufzte, wie die Scheiße aus mir herausquillt. Ein Scheißhaufen, Fett, Braun, und übelriechend. Zuerst hängt die Wurst nur heraus und bald wickelt sie sich wie eine Schlange. Es umhüllt fast den Mittelpunkt von Jamies Nase und seine Augen verdrehen sich. Mehr Scheiße sickerte heraus. Der Stapel wuchs, leicht glatter, schludriger. Das Furzen und splatting begann, bis mein Arschloch leer gekackt ist. - Fick! Das ist gut! Jamies Gesicht ist jetzt fast völlig Braun. Er versucht noch Luft durch seine scheiße beladene Nase zu bekommen. Sehen kann er nichts, da seine Augen voll geschissen sind. Plötzlich höre ich etwas. Ist es Jamie? Ich kann ihn nicht verstehen! Den Scheißhaufen von seinen Augen hochhebend, bewegte ich sie hinunter und ließ es auf seinen flachen Bauch fallen. Verteile mehr Scheiße auf seinen Körper, dann auf seinen Pisser... verdammt heiß sein Pisser, mit einer dicken Perle vom Vorsaft.

Ich ergriff seinen Schwanz. Es quatschte alles nach außen und breitet sich zum Sack aus. Er ist ganz glatt geschwollen, da ich an seiner warmen Haut zog. Danach verteile ich mit meinen dreckigen Händen alles über seinen warmen Hoden, bis auch sie vollständig beschichtet sind. Ich wichste seinen Schwanz ein bisschen - das Scheißschmiermittel fühlte sich verdammt gut an.

Ich fühlte mich verdammt Wohl. - Ich verteile mehr Scheiße über ihn und drehte ihn dann herum. Fick oh! Dieser Arsch von ihm. Fick! Ich will dort rein! Ich will seinen Arsch reiten. - Nehme meine schmutzigen Finger und drückte sie tiefe in sein heißes Scheißloch. Die Form seines Saukerls, eine schöne Rundheit dazu jetzt mit einem Film der Scheiße, sie bedeckt die Oberfläche. Nichts wurde verschont wie ich tief seinen Kanal massierte, dann seinen Rücken, seinen Hals, sein Haar. Dann stürzte ich mich auf seinen Arsch. Mit meiner Zunge leckte ich seine Rosette und schlürfte daran. - Dann drückte er! Seine Fürze füllten meine Mündung und Nase. Ich atmete es ein und leckte weiter an seinem Loch. Dann der Moment! Die Scheiße. Jasons Scheiße! Fick! Ich will seine Scheiße! Ich warte. Das Schnaufen. Sein Loch erweitert sich und die braune Masse erscheint. Der kleine braune Punkt erweitert sich, der Scheißhaufen erscheint und zwingt sich in meinen erwartungsvollen Mund. Es gibt so viel! Zu viel! Ich beiße, und der Rest fällt ab. Sein Scheißloch fährt fort zu liefern. Der ansteigende Scheißhaufenstapel. Wie ich kaue, greife das andere, um es zum wichsen über meinen Pisser zu verteilen. "Ich gehe gleich zum spermen!" Ich höre auf ihn zu wichsen, auch bei mir. Ich will noch nicht, dass wir kommen. Ich greife nach Jamie, und er ist bereit. Fick! Ich brauche ihn so viel. Ich will ihn ficken. Ich muss dieses schmutzige verdammt Scheißloch von ihm ficken. Ich nehme meinen schmutzigen Schwanz, roll ein Gummi darüber, damit ich ihn in seinen beschissenen Arsch ficken kann. Ich hebe etwas von der Scheiße auf und verteile es um meinen Schwanz. Ich bin bereit. Er will mich. Ich stoße meinen Scheiße beladen Kolben in sein beschissenes Manhole. Das fühlt sich gut an, wie ein Teil von mir. Ich beginne Jamie zu ficken. Meinen Kumpel, mein Scheißkumpel, mein Liebhaber. Die Begierde ist stark. Ich ficke ihn schwer. Ich drücke auf seinen dreckigen Körper, ficke und ficke. Meine Hände fahren fort, sich zu bewegen unwillkürlich um seinen rutschigen Rumpf herum. Seine Scheiße, meine Scheiße, seine Pisse, meine Pisse. Das Gefühl macht mich schwerer, bringt mich dazu ihn tiefer und stärker zu ficken. Er jammert, er winseln, er lacht und ich ebenso! Ich drücke schwerer, bewege mich schneller, ficke schneller! Unsere Körper springen zusammen. Sein prächtiger Arsch drückte oben gegen mich, sich kräuseln, wie ich mich darin dränge. Ich fühle mich mehr lebendiger erwacht, als jemals zuvor. Ich könnte ihn immer ficken. Ich lehne mich rüber, küsse seinen Nacken, ficke den Schiss zurück, lecke an ihm, schnüffle ihn...

Ich will gerade, dass dieser Fick weitergeht. Ich nehme tiefe Atemzüge. Tue noch nicht spermen, ich brauche ihn mehr und mehr... ficken... - ich ficke diesen lieben geil Typen! Er wird lauter, aufgeregter. Er hat sich mit Vergnügen gefüllt. Er ist bereit abzuspritzen, ich fühle es. Ich pumpe mein Steifen schneller und schneller in ihn hinein. Mein Pisser ist härter, meine Scheiße brennt. Meine Hüften, mein Magen, mein Arsch, meine Köpfe füllen sich mit Vergnügen. Ich fühle wie mein Sperma hochgeht in meinem Hammer. Ich rufe aus "Ficke oh... Fick... Fick!!" Ich schnaufe unkontrolliert und genauso tut es Jamie. Ich will, dass dieses Hoch weitergeht. "Ficke, fick oh." Mein Pisser ist immer wild am zucken in ihm. Dann drücke ich schwer und wickle mein Arme um ihn herum. Ich grapsche seine harten von ihm abstehenden Schwanz und wichse ihn wie einen Maschinenkolben. Ich liebe seinen Pisser! Erst zuckt er nur, dann scheint er von innen her fast zu zerplatzen. Einmal, zweimal dreimal, viermal, fünfmal, sechsmal spermt es aus ihm heraus. Verdammt heißes Sperma speit heraus. Genauso wie es aus meinem herauskommt, als in das Gummi, mit dem ich in seinem beschissenen Arsch stecke. -

Und als wir auf einander zusammenbrechen, sind wir so verdammt Todmüde, aber wir fühlen uns wohl. - Wir brauchen nur noch zum saubermachen, das Wasser anstellen. Wie viel verdammte Scheiße kam aus unseren Enden heraus? Unter uns ist ein großer brauner Haufen, der jetzt von der heißen Dusche weggespült wird. Wir benutzen zwar Seife, aber keine die einen anderen Geruch hat. Wir massieren damit nur gegenseitig unsere Körper. Jamies Hände fühlten sich warm, weich, sanft und sexy an. - Der Rest der Nacht war gut! Wir aßen, wir tranken und dann fickten wir! Nur diesmal nicht in der Arbeitshalle, sondern bei mir Zuhause, unser Zuhause...